

Austausch in sicherem Raum

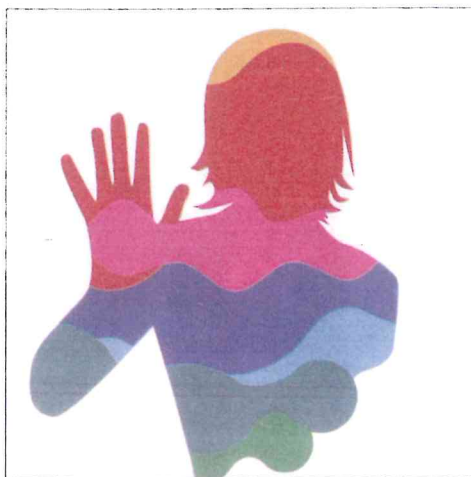
SKFM bietet Frauen nach Gewalterfahrung Hilfe an

METTMANN. Jede dritte Frau macht – rein statistisch – in ihrem Leben eine Erfahrung mit Gewalt. Im Kreis Mettmann setzt sich der Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM) mit verschiedenen Angeboten mit dieser Problematik auseinander. Im März startet eine offene Gruppe für Frauen nach Gewalterfahrungen. „Uns ist wichtig, dass die betroffenen Frauen spüren, dass sie nicht allein sind“, sagt Eva-Maria Düring, Bereichsleiterin Frau und Familie beim SKFM Mettmann. Die Gruppe wird von SKFM-Fachberaterinnen geleitet und soll für die gewaltbetroffenen Frauen ein sicherer Raum sein – um sich auszutauschen mit anderen, denen Ähnliches widerfahren ist. Die Zahl der Betroffenen, sagt Düring, sei gleichbleibend. „Verändert hat sich die Bereitschaft, sich zu äußern, diese Taten der häuslichen Gewalt auf- und anzuzeigen“, betont sie. Die Teilnehmerinnen erhalten außerdem Informationen zum Thema Gewalt – mit dem Schwerpunkt sexualisierte Gewalt und den Folgen daraus. Dazu werden Übungen vorgestellt, die helfen, „die eigene Stärke wiederzufinden und alltagstaugliche Lösungen zu entwickeln“.

Der SKFM betreibt im Kreis Mettmann auch das Frauenhaus. Dieses ist regelmäßig voll belegt. Im Lenkungskreis des „Runden

Tischs Häusliche Gewalt“ wird laut Düring aktuell über Modelle nachgedacht, die niederschwellig vor dem Eintritt in ein Frauenhaus eingesetzt werden können. Denn: „Das Frauenhaus soll der letzte Weg sein.“ Die neue Gruppe startet am Donnerstag, 5. März, um 17 Uhr beim SKFM Mettmann, Neanderstraße 68–72. Anmeldung unter Telefon (0 21 04) 1 41 92 26 und per E-Mail an sexualisiertegewalt@skfm-mettmann.de. TTR

→ www.skfm-mettmann.de



Der Flyer mit vielen Informationen kann auf der SKFM-Homepage heruntergeladen werden. (Foto: Privat)